

Wiesbadener Tagblatt

WIESBADEN

Sorgenkind Berufswahl

08.04.2011 - WIESBADEN

(red). In einem vom Verein Berufswege für Frauen initiierten Vortrag von Gabriele Köhler-Gräf zum Thema „Berufswahl junger Menschen - Elternsache?!“ im Rahmen der Vorträge „Gründerinnen zeigen Kompetenz“ im Rathaus wurde einmal mehr verdeutlicht, dass Eltern oft einen Leidensdruck haben, wenn es darum geht, dass sich ihre Kinder als Schulabgänger entscheiden sollen, wie ihre Zukunft aussehen soll.

„Eltern sind im Rollenkonflikt“, so Köhler-Gräf. Als Berater seien sie meistens „zu dicht“ am eigenen Kind dran. Die Sorge, dass der bedeutende Schritt der Berufs- oder Studienwahl in eine hoffnungsvolle Zukunft führen möge, „lastet schon lange auf den elterlichen Schultern“, ist eine der Erkenntnisse von Gabriele Köhler-Gräf, die in Wiesbaden Coaching zur Berufsentscheidung anbietet.

Um eine wirklich breite und entspannte Basis für Berufsideen und eine gezielte Ausbildungswahl zu haben, könne die Aufmerksamkeit schon etwa drei Jahre vor dem Schulabschluss auf das Thema gelenkt werden. Köhler-Gräf: „Nicht die Entscheidung so früh fällen, sondern Erfahrungen als Grundlage zu schaffen, ist das Geheimnis.“ Eltern könnten viel dazu beitragen, wenn ihre Kinder das zulassen. Wenn die Pubertät das Gespräch verhindere, sei eine externe Person oft hilfreich, um am Thema dran zu bleiben und die Informationsvielfalt zu bewältigen. Coaching könne Eltern entlasten, Schülern Perspektiven geben und die familiäre Planung wieder professionell in Gang setzen.